

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMÉTZ

Dienstag, 3. Juli 1962

Blatt 1499

Sitzung des Planungsausschusses Wien-Niederösterreich
=====

Die Auswirkungen des Wiener Grundkonzeptes auf Niederösterreich -
Hochwasserschutz - Erhaltung des Wienerwaldes

3. Juli (RK) Unter Vorsitz des Amtsführenden Stadtrates für Bauwesen Heller und des Landesbaudirektors von Niederösterreich Hofrat Dipl.-Ing. Müller in Vertretung von Landeshauptmann-Stellvertreter Müllner fand gestern im Wiener Rathaus die fünfte Sitzung des Planungsausschusses für Wien und Niederösterreich statt.

Obwohl das Städtebauliche Grundkonzept für Wien in ständigem Kontakt mit den niederösterreichischen Planungsstellen und unter Berücksichtigung der Entwicklung im Umland aufgestellt worden war, gibt erst die Billigung dieses Konzeptes durch den Wiener Gemeinderat die Möglichkeit, gemeinsame Planungsprobleme konkret zu erörtern. Daher berichtete zu Beginn der Sitzung Stadtplaner Prof. Dr. Rainer über das Städtebauliche Grundkonzept für Wien und seine Auswirkungen auf das Umland. Im besonderen wurden die Probleme der Pendelwanderung, der Siedlungstätigkeit, der Verkehrsbeziehungen und der Erholungsmöglichkeiten im Raume um Wien behandelt. Eine Reihe von Detailfragen wurde an Arbeitsausschüsse zur weiteren Behandlung verwiesen.

Einer jener Bereiche, in dem die Klärung weitgehend gediehen ist, ist der Raum Schwechat mit der Planung des Hafens Albern und der Autobahn zum Flughafen Schwechat.

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller referierte anschließend über die Fragen eines verbesserten Hochwasserschutzes im Raum von

./.

Wien und setzte sich für jene Lösung ein, die den Ausbau einer langgestreckten Grüninsel zwischen dem Donaustrom und dem Hochwasserentlastungskanal vorsieht. Die verschiedenen vorliegenden Projekte werden auf ihre Zweckmäßigkeit - auch im Hinblick auf den allfälligen Ausbau von Donaukraftwerken im Wiener Raum - von einem Studienkomitee im Rahmen des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines noch weiter untersucht werden.

Schließlich wurde als besonders aktuelles Problem die Frage des Wienerwaldes aufgeworfen und ihre besondere Dringlichkeit herausgestellt. Einhellig wurde die Meinung vertreten, daß ein gemeinsamer Arbeitsausschuß konkrete Vorschläge im Sinne einer Erhaltung und Pflege des Wienerwaldes als Erholungsraum, bezüglich einer ordnenden Lenkung der Siedlungstätigkeit und der Anpassung der Land- und Forstwirtschaft an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse auszuarbeiten hätte.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

3. Juli (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien, das soeben erschienen ist, enthält eine Verordnung über den Taxitarif 1962 und eine Änderung des Blindenbeihilfengesetzes, die der Wiener Landtag am 4. Mai beschlossen hatte.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Endgültiges Ergebnis der Volkszählung
=====

3. Juli (RK) Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 21. März 1961 liegen nun vor, und zwar sowohl hinsichtlich der Wiener Wohnbevölkerung als auch hinsichtlich der Zahl der Bundesbürger, die in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben, nach den einzelnen Bezirken. Die Wohnbevölkerung setzt sich aus den in dem betreffenden Bezirk ständig wohnhaften und am Stichtag (21. März 1961) anwesenden Personen sowie den in dem betreffenden Bezirk zwar ebenfalls ständig wohnhaften, am Stichtag jedoch vorübergehend abwesenden Personen zusammen.

Bezirk:	Wohn- bevölkerung	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegen- über 1951		Bürger- zahl
		absolut	Prozent	
1. Innere Stadt	32.243	- 2.411	- 7.0	30.200
2. Leopoldstadt	108.144	+ 1.335	+ 1.2	106.399
3. Landstraße	114.795	- 3.382	- 2.9	112.466
4. Wieden	46.441	+ 1.309	+ 2.9	44.945
5. Margareten	69.548	- 2.079	- 2.9	68.660
6. Mariahilf	41.216	- 5.156	- 11.1	40.282
7. Neubau	45.544	- 7.639	- 14.4	44.609
8. Josefstadt	36.027	- 4.448	- 11.0	35.113
9. Alsergrund	64.929	- 9.802	- 13.1	63.511
10. Favoriten	134.761	+ 19.437	+ 16.9	133.718
11. Simmering	48.367	+ 5.279	+ 12.3	47.231
12. Meidling	89.854	+ 6.111	+ 7.3	89.125
13. Hietzing	54.191	+ 7.196	+ 15.3	53.039
14. Penzing	86.656	+ 3.337	+ 4.0	85.829
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	94.100	- 12.027	- 11.3	93.155
16. Ottakring	110.809	- 7.153	- 6.1	109.897
17. Hernals	63.252	- 6.171	- 8.9	62.368
18. Währing	65.109	- 5.044	- 7.2	63.735
19. Döbling	66.171	+ 8.444	+ 14.6	65.025
20. Brigittenau	75.671	+ 2.816	+ 3.9	74.989
21. Floridsdorf	80.708	+ 12.626	+ 18.5	80.008
22. Donaustadt	57.268	+ 4.048	+ 7.6	56.193
23. Liesing	41.762	+ 4.815	+ 13.0	41.160
	1,627.566	+ 11.441	+ 0.7	1,601.657

Gegenüber den seinerzeit bekanntgegebenen vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung 1961 hat die Wohnbevölkerung Wiens nunmehr auf Grund der endgültigen Ergebnisse nur eine Plus-Korrektur um 532 Personen erfahren.

Donnerstag beginnen die Konzerte in den Parkanlagen
=====

3. Juli (RK) Die traditionellen Konzerte der Wiener städtischen Musikkapellen und der Polizeimusik Wien in den Parkanlagen im 10., 11., 12., 15., 16., 20. und 21. Bezirk beginnen kommenden Donnerstag, den 5. Juli, im Herderpark, Theresienpark und Kongreßpark.

Bis Ende August finden insgesamt 54 Konzerte statt, und zwar jeden Dienstag im Juli im Märzpark (15. Bezirk) und Wasserpark (21. Bezirk), jeden Dienstag im August im Reithofferpark (15. Bezirk) und in der Parkanlage vor dem Volksheim Siemensstraße (21. Bezirk), jeden Donnerstag im Juli und August im Herderpark (11. Bezirk); an den Donnerstagen im Juli im Theresienpark und im August im Steinbauerpark (12. Bezirk) sowie jeden Donnerstag im Juli und August im Kongreßpark (16. Bezirk), ferner jeden Freitag im Juli und August am Reumannplatz (10. Bezirk) und an den Freitagen im Juli und August am Allerheiligenplatz (20. Bezirk).

Alle Konzerte beginnen um 17.30 Uhr, dauern bis 19 Uhr und sind frei zugänglich.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

3. Juli (RK) Donnerstag, den 5. Juli, Route 1 mit Besichtigung der Großgarage an der Raxstraße, der Liesingbachverbauung, der Autobahneinfahrt Süd und des neuen Industriegebietes Liesing sowie städtischer Siedlungen, Wohnhausanlagen und sonstiger Einrichtungen im 10. und 23. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Schärfere Bestimmungen für den Bau von Parkplätzen
=====800 Schilling Ausgleichsabgabe für jeden fehlenden Quadratmeter

3. Juli (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung referierte heute Stadtrat Sigmund die Neufassung der Verordnung zur Durchführung des Wiener Garagengesetzes. Hinter dieser amtlichen Bezeichnung verbirgt sich eine Verschärfung jener Bestimmungen, die den Bau von Parkplätzen anordnen, wenn zugleich ein "Verkehrserreger" errichtet wird, seien es Wohnhäuser, Bürohäuser, Industriebauten, Hotels, Gaststätten, Theater, Kinos, Sportanlagen usw. Die Landesregierung stimmte der neuen Verordnung einhellig zu.

Die neuen Bestimmungen sehen für Wohngebäude, und zwar für je 300 Quadratmeter Geschoßfläche, einen "Stellplatz" vor, bisher waren es 500 Quadratmeter in den inneren Bezirken und 800 in den äußeren. Zum erstenmal werden für Kleingartenanlagen Parkplätze verlangt, und zwar für je fünf Kleingartenflächen einen "Stellplatz". Auch die Ausgleichsabgabe für den Fall, daß keine Garagenplätze errichtet werden können, wurde erhöht. Sie beträgt nach der neuen Verordnung pro Quadratmeter fehlender "Stellplatz"-Fläche 800 Schilling, bisher waren es 400 Schilling.

In den Erläuterungen zu der Verordnung heißt es, daß der vorliegende Entwurf den Versuch darstellt, den tatsächlichen Erfordernissen auf diesem Gebiet unter Berücksichtigung der seit 1957 eingetretenen weiteren Verschärfung der Parkraumnot Rechnung zu tragen. Der Bestand an Personenkraftwagen hat sich gegenüber 1956 um fast 79 Prozent erhöht, sodaß eine Verdoppelung der Sätze als das Minimum angesehen werden muß.

Man ist auch in der neuen Verordnung davon abgekommen, zwischen den inneren Bezirken (1 bis 9) und den äußeren Bezirken (10 bis 23) zu differenzieren, weil man schon jetzt für die Zukunft vorsorgen will. Die neuen Sätze für die Ausgleichsabgabe wurden auf Grund der gestiegenen Grundstückspreise berechnet, wobei auch die durchschnittlichen Kosten für die Ausgestaltung eines Parkplatzes berücksichtigt wurden.

Neuerlicher Vermittlungsversuch im Ärztekonflikt
=====

3. Juli (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück hat sich heute mit einem neuerlichen Vermittlungsvorschlag in den Konflikt Ärzte-Krankenkasse eingeschaltet. In einem Schreiben an das Präsidium der Ärztekammer schlägt der städtische Gesundheitsreferent vor, eine Zwischenlösung ins Auge zu fassen. Dieses terminisierte Provisorium könnte die Möglichkeit bieten, in der Zwischenzeit ein modernes und leistungsgerechtes Honorierungssystem auszuarbeiten und darüber Einigung zu erzielen.

In dem Schreiben von Stadtrat Dr. Glück heißt es: "Ich richte meine Bitte deshalb vorerst an die Ärztekammer, eine Zwischenlösung ins Auge zu fassen, die es ermöglicht, Verhandlungen einzuleiten. Sollten Sie eine derartige Zwischenlösung gutheißen, würde ich Sie um Ihre baldige Stellungnahme ersuchen, damit ich unverzüglich die Herren der Wiener Gebietskrankenkasse davon in Kenntnis setzen kann." Der Stadtrat betont auch, ihm liege vor allem daran, daß die praktischen Ärzte eine leistungsgerechte Honorierung für den Hausbesuch erhalten..Die derzeit unzureichende Regelung trägt sicherlich zu der ständigen Wiener Bettennot bei.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. Juli
=====

3. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.903. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 S, 1. Qualität 13.50 bis 13.90 S, 2. Qualität 13.30 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.30 bis 13.30 S, Zuchten extrem 11.80 bis 12.20 S, Zuchten 11 bis 11.60 S, Alt-schneider 10 bis 10.30 S.

Bei gleichbleibender Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis um 19 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.32 S.

In der Zeit vom 23. bis 29. Juni wurden 3.806 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 3. Juli
=====

3. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 76 Stück, hievon 26 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 55 Stück, als Nutztiere sechs Stück verkauft; unverkauft blieben 15 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 28, Burgenland 33, Steiermark 5, Kärnten 8.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 11 bis 15 S, Pferde extrem 8.30 bis 8.60 S, 1. Qualität 7.70 bis 7.80 S, 2. Qualität 7 bis 7.10 S, 3. Qualität 5.30 bis 6.70 S, Nutztiere Pferde 8 bis 8.80 S,

Auslandsschlachthof: 42 Stück aus Bulgarien, Preis 5.50 bis 7.30 S, 30 Stück Esel aus Bulgarien, Preis 3.50 S, 11 Stück aus der CSSR, Preis 6.40 bis 8.20 S, 19 Stück aus Polen, Preis 7 bis 8.40 S, 36 Stück aus Rumänien, Preis 5.50 bis 6.40 S, 52 Stück aus Ungarn, Preis 5.50 bis 8.30 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 48 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 77 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 7.43 S, Schlachtfohlen 13.40 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.59 S, Pferde und Fohlen 10.11 S.

- - -

Eine neue Straßenbrücke zu den Siedlungen der Donaustadt
=====

3. Juli (RK) Stadtrat Heller nahm heute nachmittag im Beisein von Stadtrat Schwaiger und mehrerer Gemeinderäte die Eröffnung der neuen von der Stadt Wien im Zuge des Biberhaufenweges errichteten Straßenbrücke vor, die jetzt wesentlich zur Verbesserung der Zufahrt in die Siedlungsgebiete des 22. Bezirkes beiträgt. Die neue Brücke führt über den als "Alte Naufahrt" bezeichneten Donauarm und wurde mit einem Kostenaufwand von 1,1 Millionen Schilling in Stahlbeton ausgeführt. Der Brückenbau ist im Rahmen der projektierten Regelung des gesamten Mühlwassers und der Naufahrt entstanden und ersetzt die beiden älteren Fußgängerstege. Die neue Brücke hat eine Stützweite von 13 Meter und ist neun Meter breit, wovon 6.5 Meter auf die Fahrbahn entfallen. Die im Brückenbereich durchgeführten Straßen- und Gehwegebauten kosteten weitere 460.000 Schilling.

Bezirksvorsteher Köppl sprach bei der Eröffnungsfeier der Stadt Wien den Dank der Donaustädter für die neue Brücke aus. Sie ist ein wesentlicher Beitrag, sagte er, zur Lösung der Probleme des Gebietes um den Biberhaufen.

Stadtrat Heller gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es mit der Errichtung der Alten Naufahrt-Brücke gelungen ist, den Wünschen der Bevölkerung in diesem Teil des 22. Bezirkes entgegenzukommen. Wir hoffen, erklärte er, bald dem Wiener Gemeinderat auch einen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für dieses Gebiet vorlegen zu können. Wenn einmal auch die Hindernisse, die gegenwärtig seitens einiger Grundbesitzer bestehen, überwunden sein werden, wird die Stadtverwaltung auch hier die in Aussicht genommenen Wasserschutzbauten in Angriff nehmen. Mit dem Dank an alle, die an dieser Baustelle beschäftigt waren, übergab er im Namen des Bürgermeisters die Brücke dem Verkehr.